

IMPRESSUM

FONO FORUM erscheint monatlich
in der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 02251/65046-0,
Telefax 02251/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJØRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ,
MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: MELANIE KRÖTZ, ELKE MUDRA
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug, Dr. Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Friesenhausen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo Harden (jhd), Clemens Hausteil (Hau), Dr. Matthias Hengelbrock (M.Hen.), Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen Kesting, Dr. Berthold Klostermann (klm), Dr. Michael Kube (mku), Dr. Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof. Dr. Holger Noltze, Gerhard Persch (Pe), Helmut Peters (hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.), Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.), Wolfgang Schreiber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz (ts), Dr. Markus Schwing, Frank Siebert (F.S.), Friedrich Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme (göt), Tilman Urbach (T.U.), Thomas Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.), Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.), Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigen:
CORINNA KRAMER, Telefon 02251/65046-58
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2015

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089/31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789-986, Fax 0211/690789-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abdruckend. FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland (inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz 102 sfr., Ausland EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80 Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Dinners. Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER, Motorradfahrer, MotorradABENTEUER, STEREO, HiFiDigital und drums & percussion.

Leserbriefe

Zur Umgestaltung des FONO FORUM

Ich möchte Ihnen gratulieren für die Neugestaltung des Juni-Hefts 2015. Durch die Erweiterung verschiedener Themen wie zum Beispiel die Musikambulanz, um nur ein Thema herauszugreifen, kann ich mir als eifriger Konzertbesucher erst ein Bild machen, welchen gesundheitlichen Problemen auch Musiker in ihrem Fach ausgesetzt sind.

Hans-Ulrich Merkel, Schwabach

Zu Bachs h-Moll-Messe in FF 7/15

Die Neueinspielung von Bachs h-Moll-Messe mit der Gächinger Kantorei und dem Freiburger Barockorchester unter Hans-Christoph Rademann nutzt Marco Frei, um – selten genug geschieht so etwas – auf editorische Fragen einzugehen. Grundlage von Rademanns Einspielung ist die Edition von Ulrich Leisinger bei Carus aus dem Jahr 2014. Jahrzehntlang habe man auf eine moderne Alternative zur eingeführten Ausgabe von Friedrich Smend von 1953 aus der Neuen Bach-Ausgabe warten müssen. Richtig ist, dass Smends Ansatz aus heutiger Sicht überholt ist. Richtig ist aber auch, dass das Warten auf eine Edition, die den heutigen Forschungsstand souverän wiedergibt, schon vorher ein Ende hatte. Im Rahmen der „Neuen Bach-Ausgabe – Revidierte Edition“ erschien 2010 die h-Moll-Messe im Bärenreiter-Verlag und hat die Smend-Ausgabe inzwischen weitgehend abgelöst.

Johannes Mundry, Pressereferent Bärenreiter-Verlag

Festivals

Stars an der Salzach

Salzburger Festspiele. Die Musikliebhaber zählen schon die Tage, denn bald ist es wieder so weit: Die Salzburger Festspiele beginnen. Vom 18. Juli bis zum 30. August glänzt die Stadt an der Salzach wieder mit hochrangigen Musik- und Theateraufführungen, die ein illustres Publikum aus aller Welt anziehen. Das Opernprogramm startet mit einem viel beachteten Werk der Neuen Musik: der „Eroberung von Mexiko“ von Wolfgang Rihm mit dem provokanten Peter Konwitschny als Regisseur. Unter den Sängern finden sich Angela Denoke und Bo Skovhus, die musikalische Leitung hat Ingo Metzmacher inne. Weiter geht es mit „Le nozze di Figaro“, dem Schlusspunkt im Salzburger Mozart/Da-Ponte-Zyklus. Hier steht Dan Ettinger am Pult der Wiener Philharmoniker, als Solisten sind Anett Fritsch, Martina Janková, Luca Pisaroni und Adam Plachetka zu erleben. Auch Beethovens „Fidelio“ steht in Salzburg auf dem Spielplan. In der Neuinszenierung von Claus Guth übernimmt Franz Welser-Möst die musikalische



Cecilia Bartoli (rechts) in Bellinis Oper „Norma“.

Foto: Hans Joerg Michel/PR

sche Einstudierung mit Adrienne Pieczonka und Jonas Kaufmann als Protagonisten. Des Weiteren wird Bellinis Oper „Norma“ und „Iphigénie en Tauride“ von Gluck aufgeführt, in beiden Opern ist Cecilia Bartoli zu erleben. Auch eine andere große Sopranistin darf in Salzburg natürlich nicht fehlen: Anna Netrebko. Sie steht in Verdis „Trovatore“ an der Seite von Francesco Meli auf der Bühne. Außerdem gibt es den „Rosenkavalier“ in der Inszenierung von Harry Kupfer zu sehen sowie konzertante Aufführungen von Verdis „Ernani“ mit Riccardo Muti am Di-



Foto: Michael O'Neill/Sony

Yo Yo Ma bringt in Salzburg die Bach-Suiten zum Klingen.

rigentenpult, Massenets „Werther“ mit Piotr Beczala in der Titelrolle und Elina Garanca als Charlotte.

Auch die Instrumentalsolisten, die dieses Jahr in Salzburg die Podien betreten, gehören zur ersten Garnitur. Unter anderen werden Grigory Sokolov, Maurizio Pollini, Mitsuko Uchida, Yo-Yo Ma und Renaud Capuçon erwartet. Eine Reihe von Schauspielaufführungen, unter anderem Hugo von Hoffmannsthal's „Jedermann“, Shakespeares „Komödie der Irrungen“ und Goethes „Clavigo“ runden das Festival ab.

Infos und Kontakt

Die sinfonischen Konzerte und die Klavier-Recitals werden im Großen Festspielhaus und in der Felsenreitschule veranstaltet, Kammermusik und Liederabende finden überwiegend im Großen Saal des Mozarteums statt, zeitgenössische Musik in der Kollegienkirche. Weitere Aufführungsorte sind unter anderem der Domplatz sowie das Salzburger Landestheater. Karten und weitere Informationen bekommen Sie unter Tel. +43/(0)662 80 45 500 oder www.salzburgerfestspiele.at.

Turandot auf dem See

Bregenzer Festspiele. 2015 eröffnen die Bregenzer Festspiele ihre erste Spielzeit unter der neuen Intendantin Elisabeth Sobotka mit Puccinis Oper „Turandot“ als Spiel auf dem See. Seine Premiere hat das Werk am 22. Juli, derzeit sind 25 Folgevorstellungen geplant. Regie und Bühnenbild stammen von Marco

Hier erlebt das Musiktheaterwerk „Der goldene Drache“ von Peter Eötvös in einer Koproduktion mit der Oper Frankfurt und dem Ensemble Modern seine österreichische Erstaufführung. Spieltermine sind der 19. und der 21. August.

Im neu gegründeten Opernstudio wiederum erarbeiten sechs junge Sänger Mozarts „Cosi fan tutte“, die ab 17. August an insgesamt vier Abenden im Kornmarkttheater präsentiert wird. Bereits vor dem offiziellen Start der Bregenzer Festspiele lässt eine Meisterklasse mit Brigitte Fassbaender in die Probenarbeit des Opernstudios blicken und öffnet am Abend des 9. Juli die Türen für das Publikum. Ebenfalls neu ist das Opernatelier, das einen Austausch zwischen verschiedenen Künstlern ermöglichen soll. Des Weiteren wird von Puccini auch seine „Messa di Gloria“ erklingen und von Offenbach das Konzert für Violoncello und Orchester. Darüber hinaus stehen Werke von Luciano Berio, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy und Franz Schubert auf dem Programm.

Nicht nur bei Sonnenuntergang ein Erlebnis: das Seefoyer der Bregenzer Festspiele.

Foto: P. Binter/PR



Arturo Marelli, es spielen die Wiener Symphoniker unter der Leitung von Paolo Carignani. Insgesamt stehen vom 22. Juli bis zum 23. August knapp 80 Veranstaltungen auf dem Programm, wofür rund 200.000 Karten aufgelegt werden. Als Oper im Festspielhaus gelangt „Hoffmanns Erzählungen“ von Jacques Offenbach zur Aufführung. Für die Inszenierung zeichnet Stefan Herheim verantwortlich, die musikalische Leitung obliegt Johannes Debus. Zeitgenössisches gibt es auf der Werkstattbühne.

Infos und Kontakt

„Turandot“ wird bei gutem Wetter auf der Seebühne gespielt, während die Orchesterkonzerte und „Hoffmanns Erzählungen“ im Festspielhaus zu erleben sind. „Cosi fan tutte“ wird im Theater am Kornmarkt aufgeführt. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. +43/(0)55 744 076 oder www.bregenzerfestspiele.com.

Veränderungen

Beethovenfest Bonn. Ludwig van Beethoven ist der berühmteste Sohn der Stadt Bonn. Ihm zu Ehren wird alljährlich das Beethovenfest in der Bundesstadt gefeiert, das dieses Jahr vom 4. September bis zum 4. Oktober wieder eine Vielzahl bedeutender Künstler an den Rhein bringt. 2015 steht das Festival unter dem Motto „Veränderungen“, Prozesse, die für die Kunst essenziell sind, wie die Festivalintendantin Nike Wagner betont, denn „Kunst lebt vom Geist, von frischen Impulsen“.

Eine musikalische Darstellung von Veränderungen sind die Variationen. So bilden Beethovens „Diabelli-Variationen“ dieses Jahr einen Schwerpunkt im Festivalprogramm. András Schiff spielt sie am modernen Flügel, Ronald Brautigam auf dem Hammerflügel. Auch Jos van Immerseel zeigt in seinen „Originalklang“-Konzerten mit dem Ensemble Anima Eterna Brugge veränderte Interpretationsansätze auf.

Ebenfalls eine Rolle spielt das Thema „Variationen“ bei der Berliner Staatskapelle unter Daniel Barenboim, dem Budapest Festival Orchestra unter Iván Fischer, den Wiener Symphonikern unter Philippe Jordan und den Bambergern mit Juraj Valcuha am Pult. Das Thema setzt sich in den Kammermusik-Veranstaltungen fort: Sol Gabetta spielt mit Bertrand Chamayou Beethoven-Variationen, das Klavierduo Täl & Groethuysen widmet sich Variationszyklen von Beethoven, Saint-Saëns und Reger, und



Sol Gabetta ist im Duo in Bonn zu hören.



Beethoven aus der Sicht von Klaus Kammerichs (1986).

Foto: PR

Vesselina Kasarova singt sich durch die verschiedensten „Ariadne“-Varianten. Außerdem werden Bachs „Goldberg-Variationen“ auf ganz verschiedene Weise umgesetzt: von András Schiff auf dem Flügel und tänzerisch vom Japaner Saburo Teshigawara. Weitere Programmpunkte bilden Hugo Wolfs Orchesterlieder, gesungen von Roman Trekel, Brahms erstes Klavierkonzert, interpretiert von Gerhard Oppitz sowie die Uraufführung von Salvatore Sciarrinos Orchesterwerk „Quando ci risvegliamo“, einem Kompositionsauftrag des Beethovenfestes Bonn.

Infos und Kontakt

Die Orchesterkonzerte finden in der Bonner Beethoven-Halle statt. Weitere Konzertstätten sind neben anderen die Oper Bonn, die Bundeskunsthalle, das Kunstmuseum Bonn sowie das Schumann-Haus. Weitere Informationen und Karten gibt es unter Tel. 0228/50 20 13 13 oder www.beethovenfest.de.

Große Nachtmusik und mehr

Musikfest Bremen. Sie glauben, Bremen habe musikalisch nicht mehr zu bieten als die Stadtmusikanten? Dann kennen Sie das Musikfest Bremen nicht. Vom 29. August bis zum 19. September verwandelt es die ganze Hansestadt nebst Umgebung in eine einzige große Bühne. Traditionell wird das Festival mit der „großen Nachtmusik“ eröffnet, die rund um den stimmungsvoll illuminierten Marktplatz 27 Konzerte an acht Spielstätten in drei Zeitschienen präsentiert, dabei reicht das Spektrum von klassischer Musik bis Jazz. Unter anderen sind an diesem Abend zu hören: das Ensemble MusicAeterna, Patricia Kopatchinskaja, das Apollon-Musagète-Quartett sowie das Trondheim Jazz Orchestra mit dem Saxophonisten Marius Neset. Einen Tag später startet das Arp-Schnitger-Festival, das die besondere Orgellandschaft rund um Bremen in den Fokus rückt, während die Reihe „Musikfest Surprise“ mit Programmen und Besetzungen abseits ausgetretener Repertoirepfade aufwarten kann; des Weiteren steht eine Aufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ unter der Regie von Martin Kusej auf dem Programm. Außerdem dürfen sich die Besucher des Musikfestes auf folgende weitere Künstler freuen: Maria João Pires, Sophie Karthäuser, Janine Jansen, das Metropole Orkest & Ibrahim Maalouf, Donna Leon, Daniel Harding und Vivica Genaux.



Das Musikfest bringt die Bremer Altstadt zum Leuchten.

Foto: fototage/PR

Infos und Kontakt

Die Orchesterkonzerte werden zumeist im Konzertsaal „Glocke“ veranstaltet, weitere Konzertstätten sind unter anderem der Bremer Dom St. Petri, die Zionskirche Wörpswede und der Verdener Dom. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0421/33 66 99 oder www.musikfest-bremen.de.

Schwerpunkt Schönberg

Musikfest Berlin. 30 Veranstaltungen und über 70 Werke von 25 Komponisten, aufgeführt von rund 30 Orchestern, Instrumental- und Vokalensembles und zahlreichen Solisten. Dies ist das Musikfest Berlin 2015 in Zahlen. Es kann vom 2. bis zum 20. September mit vielfältigen Veranstaltungen aufwarten, deren Schwerpunkt traditionell auf sinfonischen Konzerten liegt. Unter den Klangkörpern finden sich die bedeutenden Orchester der Hauptstadt, aber auch das Mahler Chamber Orchestra sowie – als Gäste aus dem Ausland – das Royal Danish Orchestra, das Philharmonia Orchestra London unter Christoph von Dohnányi, der dieses Jahr erstmals beim Musikfest Berlin zu Gast ist, sowie das Swedish Radio Symphony Orchestra.

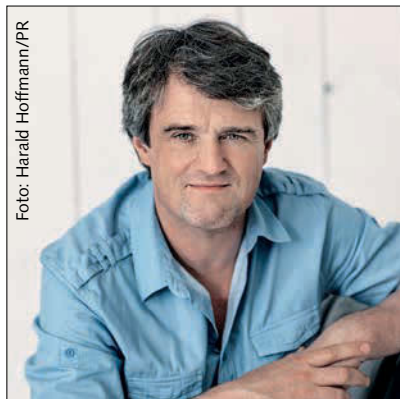
Einen thematischen Schwerpunkt beim diesjährigen Musikfest bilden Arnold Schönberg und Carl Nielsen. „Der eine ist vom Namen her bekannter als der andere, aber beider Werke sind in den Repertoireprogrammen eigentlich Raritäten geblieben“, betont Festivalintendant Winrich Hopp. Schönbergs Stücke kommen im Rahmen von 15 Konzerten zur Aufführung – häufig kombiniert mit Stücken von Gustav Mahler –, während Niensens Kompositionen in sechs Aufführungen vorgestellt werden. Obwohl alle drei Komponisten Zeitgenossen waren, „stehen ihre Todesdaten für gänzlich andere Erfahrungshorizonte“, erklärt Hopp. „Mahler starb vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs,

Nielsen vor Ausbruch des Zweiten, Schönberg starb 1951 im amerikanischen Exil.“ Einen Höhepunkt des Schönberg-Zyklus ist sicherlich die Aufführung des unvollendeten Oratoriums

„Die Jakobsleiter“ durch das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unter Ingo Metzmacher. Es wird in Berlin mit mehr als 200 Mitwirkenden umgesetzt und mit Mahlers „Kindertotenliedern“, gesungen von der Altistin Wiebke Lehmkuhl, und „Shaar“ von Iannis Xenakis kombiniert. Ein weiteres Festival-Highlight ist „Michaels Reise um die Welt“ aus Karlheinz Stockhausens Oper „Donnerstag aus Licht“, die in quasi-konzertanter Fassung präsentiert wird; ausführende Musiker sind der Trompeter Marco Blaauw und das Ensemble Musikfabrik. Außerdem gibt es Kammermusik mit dem Emerson String Quartet, dem Schumann-Quartett und dem Danish String Quartet.



Wiebke Lehmkuhl (oben) singt in Berlin Mahlers „Kindertotenlieder“ mit dem Deutschen Symphonie-Orchester unter Ingo Metzmacher (unten).



Infos und Kontakt

Die sinfonischen Konzerte finden im Großen Saal der Berliner Philharmonie statt, die Kammermusik-Aufführungen im Kammermusiksaal der Philharmonie. Stockhausens „Donnerstag aus Licht“ wird im Haus der Berliner Festspiele aufgeführt. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 030/254 89 100 oder www.berlinerfestspiele.de.

Herzlichen Glückwunsch!

Meraner Musikwochen. Bereits Max Reger und Béla Bartók wussten die landschaftlichen und architektonischen Reize der Kurstadt Meran zu schätzen. Seit 1986 sind es renommierte Solisten der klassischen Musikszene und deren Konzertbesucher, die sich hier im Rahmen der Meraner Musikwochen an der Umgebung erfreuen. Und so feiert man dieses Jahr den 30. Geburtstag des Festivals. Es findet vom 25. August bis zum 22. September statt und präsentiert sich mit musikalischen Leckerbissen



Die Pianistin Lise de la Salle und der Dirigent Lionel Bringuier sind in Meran zu Gast.



verschiedenster Sparten. Das Eröffnungskonzert steht ganz im Zeichen Chinas. Zur Aufführung kommt die als Klavierkonzert bearbeitete Kantate „Yellow River“ des chinesischen Komponisten Xian Xinghai und Beethovens neunte Sinfonie, gespielt und gesungen vom Chor und Sinfonieorchester der chinesischen Nationaloper und chinesischen Solisten wie der Pianistin Mélodie Zhao.

Weitere sinfonische Aufführungen gibt es mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter Lionel Bringuier mit

Janine Jansen als Solistin, den Wiener Symphonikern mit Philippe Jordan am Pult, dem Orchestra Filarmonica della Scala (Mailand) unter Daniel Harding und der Academy of St Martin-in-the-Fields unter Daniel Hope. Außerdem werden in Meran erwartet: Sebastian Knauer, Lise de la Salle, Cameron Carpenter, der eine Orgelfassung von Tschaikowskys Sinfonie Nr. 6 vorstellen wird. Ergänzt wird das klassische Programm mit einem Cross-over-Konzert, das Werke des Komponisten Dietrich Oberdörfer (*1957) vorstellt, und einem Auftritt von David Gazarovs Jazztrio.

Infos und Kontakt

Die Sinfoniekonzerte finden im Meraner Kursaal statt, weitere Konzertstätten sind der Pavillon des Fleurs, die Pfarrkirche und das Theater. Schloss Schenna, Schloss Tirol und die Pfarrkirche Niederlana sind Veranstaltungsorte der Musikwochen in der näheren Umgebung. Weitere Informationen und Karten bekommen Sie unter Tel. +39/(0)473 21 23 70 oder www.meranofestival.com

TV-Termine

Tipp im August: Emmerich Kálmán

25.7., 9.50 Uhr, 3sat. Die Operette des 20. Jahrhunderts ist ohne den ungarischen Komponisten Emmerich Kálmán nicht denkbar: Mit Werken wie „Die Csárdásfürstin“ (1915), „Gräfin Mariza“ (1924) und „Die Zirkusprinzessin“ (1926) wurde er zu einem der berühmtesten Operettenkomponisten dies- und jenseits des Atlantiks. Das Porträt von

Franz Wagner und Otto Schwarz stellt den Komponisten vor und lässt seine Melodien in Ausschnitten aus frühen Aufführungen erklingen. Außerdem erzählen Kálmáns Tochter Yvonne und sein Sohn Charles über ihre turbulente Kindheit, die Emigration und über Kálmáns bewegte Ehe.



Foto: ORF/ZDF

Mehr Musik im Fernsehen

22.7., 5.05 Uhr, Arte

Prokofjew, Klavierkonzert Nr. 3; Strawinsky, Feuervogel; Lang Lang, Orchestre de Paris, Paavo Järvi

23.7., 5.05 Uhr, Arte

Daniele Gatti dirigiert Verdi in Parma

25.7., 20.15 Uhr, 3sat

Strauss, Rosenkavalier; Krassimira Stoyanova, Sophie Koch, Mojca Erdmann, Günther Groissböck, Wiener Philharmoniker, Franz Welser-Möst; Bildregie: Brian Large

26.7., 13.10 Uhr, Arte

Der Kreuzchor (1/5) – Dresdens weltberühmter Knabenchor; Dokumentationsreihe von Jana von Rautenberg

26.7., 11.00 Uhr, 3sat

Eröffnung der Salzburger Festspiele 2015. Mit dem Mozarteum-Orchester, HK Gruber, Rüdiger Safranski u. a.

2.8., 13.00 Uhr, Arte

Der Kreuzchor (2/5) – Dresdens weltberühmter Knabenchor; Dokumentationsreihe von Jana von Rautenberg

2.8., 17.30 Uhr, Arte

Chagalls Deckengemälde, Kontroverse in der Pariser Oper; Dokumentation von Laurence Thiriat

2.8., 18.25 Uhr, Arte

Dvorák, Sinfonie Nr. 9 „Aus der Neuen Welt“; Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Andris Nelsons

2.8., 0.45 Uhr, Arte

Bizet, Carmen; Ekaterina Semenchuck, Irina Lungu, Carlo Ventre, Carlos Alvarez, Orchestra dell'Arena di Verona, Henrik Nánási; Inszenierung: Franco Zeffirelli

3.8., 2.20 Uhr, Arte

Grétry, Guillaume Tell; Marc Laho, Anne-Catherine Gillet, Lionel Lhote, Liesbeth Devos, Chöre und Orchester der Opéra Royal de Wallonie, Claudio Scimone; Inszenierung: Stefano Mazzonis di Pralafra

6.8., 5.00 Uhr, Arte

Winterreise/Ein Trio für Schubert; Matthias Goerne, Markus Hinterhäuser; Inszenierung: William Kentridge

9.8., 18.25 Uhr, Arte

Tschaikowsky, Violinkonzert; Patricia Kopatchinskaja, Tchaikovsky Symphony Orchestra, Vladimir Fedoseyev

10.8., 10.15 Uhr, 3sat

Chopin, Klaviersonate Nr. 2; Lev Vinocour

16.8., 13.00 Uhr, Arte

Der Kreuzchor (4/5) – Dresdens weltberühmter Knabenchor; Dokumentationsreihe von Jana von Rautenberg

Foto: Roman Zach-Kiesling/ZDF



Sophie Koch (links) und Mojca Erdmann in Strauss' „Rosenkavalier“.

Foto: Axel Berger Ottoma/MDR



Sechs junge Sänger des Dresdner Kreuzchores in „Zivil“.

Konzerte

„Alla turca“

Ludwigslust, Stadtkirche. Mit einem vielschichtigen Programm präsentiert sich der türkische Pianist Fazil Say am 2. August in der Ludwigsluster Stadtkirche.



Politisch engagiert: der Pianist und Komponist Fazil Say.

Neben den beiden beliebten Mozartsonaten KV 331 (mit dem berühmten „Alla turca“) und KV 332 wird der politisch engagierte Künstler auch eine Auswahl von Debussys Préludes (Heft I) interpretieren sowie seine eigene Klaviersonate „Gezi Park II“. Sie wurde von den Geschehnissen um die Proteste am Istanbuler Gezi-Park inspiriert, die von der autokratischen Erdogan-Regierung brutal niedergeschlagen wurden. Weitere Informationen und Karten erhalten Sie unter Tel. 0385/59 18 585 oder www.festspiele-mv.de.

Geburts- und Gedenktage

4.8. Irving Fields

Bandleader, Jazzpianist
(100. Geburtstag)

6.8. Peter Ronnefeld

Komponist, Pianist,
Dirigent (50. Todestag)

9.8. Haim Alexander

Komponist, Pianist
(100. Geburtstag (†))

10.8. Alexander Glasunow

Komponist, Dirigent
(150. Geburtstag (†))

18.8. Dmitrij Kitajenko

Dirigent (75. Geburtstag)

26.8. Gré Brouwenstijn

Sopranistin (100. Geburtstag (†))

26.8. Humphrey Searle

Komponist, Musikschriftsteller
(100. Geburtstag (†))

31.8. Itzhak Perlman

Geiger (70. Geburtstag)

31.8. Charlotte Seither

Komponistin, Musikerin (50. Geburtstag)



Gré Brouwenstijn

Foto: Ron Kroon/Anefo

Lieder um Ophelia und Mignon

Plön, Nikolaikirche. Ophelia wird in Shakespeares „Hamlet“ nach dem Tod ihres Vaters vom Wahnsinn befallen und ertränkt sich in einem Bach, während die geheimnisumwobene Mignon aus Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ daran zugrunde geht, dass sich Wilhelm mit einer anderen Frau verlobt. Rund um diese tragisch zu Tode gekommenen Frauengestalten hat die Sopranistin Christiane Karg ein Programm mit Liedern von Brahms, Strauss, Wolf und Tschaikowsky konzipiert, das tiefe Einblicke in die Gefühlswelten der beiden Damen gestattet. Am 7. August ist sie damit in der Plöner Nikolaikirche zu erleben, unterstützt von Ulrike Payer am Flügel. Weitere Informationen und Karten erhalten Sie unter Tel. 0431/23 70 70 oder www.shmf.de.



Foto: Gisela Schenker/Edel

AUDITE.DE

GRIEG • THE VIOLIN SONATAS



FRANZISKA PIETSCH
DETLEV EISINGER



audite 97.707 (DPac)

audite

VIDEO

VIDEO auf
AUDITE.DE

HD-DOWNLOADS

stereo & surround
available at audite.de

Vertrieb: Edel Kultur